

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 75.

Halle, Freitag den 30. März

1855.

Hierzu eine Beilage.

Da die Zahl von 47 außerordentlichen kleineren Beilagen, welche unser Blatt in diesem Vierteljahre geben konnte, bereits überschritten ist, so wird den beiden letzten Nummern nur eine kleinere Beilage hinzugefügt und das Fehlende in dem nächsten Quartale sofort durch Doppel-Beilagen ersetzt werden.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1855) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 23. März 1855.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Abgegangen von Berlin den 29. März 11 Uhr 8 Min Vorm.  
Angekommen in Halle den 29. März 11 Uhr 23 Min. Vorm.

Paris, Donnerstag, den 29. März. Der heutige „Moniteur“ meldet: Die Königin Victoria hat den Kaiser und die Kaiserin zu einem Besuche eingeladen. Dieselben gedenken Mitte April nach London abzureisen. Der Minister des Auswärtigen, Drouin de Lhuys, ist gestern nach London abgegangen und wird sich dann zur Assistentz des französischen Bevollmächtigten Bourqueney nach Wien begeben.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern, Scherer, zum Präsidenten des Landgerichts zu Aachen, unter Beibehaltung des Ranges eines Rathes zweiter Klasse; so wie den seitherigen Ober-Regierungs-Rath von Mohr zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen.

Eine Circular-Verfügung des Finanzministers vom 24. Februar kündigt die Erweiterung der Zollbegünstigung (eines ermäßigten Eingangszolles von 3 Thlr. 5 Sgr. pro Centner) im Zwischenverkehre mit Oesterreich auf nicht polirte, nicht abgeschliffene und nicht lackirte Eisenwaaren, wenn dieselben in Verbindung mit Wein, Horn u. s. w. vorkommen, an.

Aus Thüringen, d. 25. März. Die Auswanderung aus Franken und Thüringen hat bereits auf das Lebhafteste wieder begonnen. Trotz aller Warnungen von Behörden und Privaten vor dem unbedachten Auswandern nach Amerika scheint doch die Lust dazu immer größer werden zu wollen. — Das Oberconsistorium in Gotha macht bekannt, daß weder das von der Eisenacher evangelischen Konferenz ausgegangene bekannte Gesangbuch mit den 150 Liedern aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im Herzogthum Gotha eingeführt, noch das dafelbst im Gebrauch stehende auf rationaler Basis zusammengestellte abgeschafft werden solle.

## Drientalische Angelegenheiten.

Die neueste Wiener „Presse“ meldet: Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird die Einwilligung Ludwig Napoleons zu einem Waffenstillstand von 10tägiger Kündigung stündlich erwartet.

Nach der „Köln. Bzg.“ lautet der Schluss des bereits erwähnten Moniteur-Artikels vom 27. d. über den Kaiser Nikolaus:

„Eine große Nation, wie Frankreich, freut sich nicht, wenn der Tod einen Gegner, sei er auch noch so mächtig, hinrafft; alle Welt begreift jedoch, daß Gott, indem er dem Kampfe den Souverain entriß, der ihn begonnen hatte, das Haupthinderniß verschwinden ließ, welches dem Frieden der Welt entgegenstand. Frankreich, unparteiisch vor einem Sarge, schöpft sein Vertrauen nicht aus dem Verschwinden eines Feindes; es schöpft dasselbe aus der Unterstützung seiner Verbündeten, aus seinem Heldenmüthe, aus dem Erfolge seiner Waffen, aus der Gerechtigkeit seiner Sache. Frankreich führt den Krieg nur deshalb mit solcher Energie und solcher Ausdauer, um das europäische Gleichgewicht zu sichern, das durch einen Ehrgeiz bedroht war, welchen das allgemeine Bewußtsein noch vor dem Urtheil der Geschichte verdammt hat.“

Der bekannte Austausch von Erklärungen zwischen dem österreichischen und dem preussischen Bundestags-Gesandten in der Sitzung der Bundesversammlung am 22. Februar hat, wie aus einer Mittheilung der „Deutschen Volksh.“ aus Norddeutschland zu ersehen, auch zu einem Noten-Austausch zwischen Dresden und Wien Veranlassung gegeben. Die „D. W.“ theilt dies in der ihrer politischen Tendenz passenden Weise mit, doch geht aus ihr etwa Folgendes hervor: Die österreichische Erklärung und Auslegung des Bundesbeschlusses vom 8. Februar hat Herrn v. Beust Veranlassung gegeben, sich in ähnlicher Weise auszusprechen, wie es Herr v. Bismark-Schönhausen bereits in jener Sitzung gethan hat. Darauf sei Herr v. Beust eine ähnliche Antwort geworden, wie die österreichische Note vom 28. Februar enthalten hatte. „Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal der feste Vorkurs ausgesprochen worden, im Falle eine Stimmenmehrheit des Bundes bei einem Antrage auf wirkliche Mobilmachung sich gegen denselben entscheiden sollte, alsdann gemäß §. 42 der Schlussakte zu handeln und die Verantwortung der Gefahren, welche daraus für den Bund erwachsen könnten, ihren Urhebern zu überlassen. Von dieser dem Herrn v. Beust gewidmeten österreichischen Erwiderung, sollen auch sämtliche kaiserlichen bei den übrigen deutschen Höfen beglaubigten Diplomaten vermittelt Circularnote vom 19. d. Mts. mit der Besehung in Kenntniß gesetzt worden sein, den resp. Regierungen davon Mittheilung zu machen.“

## Vom Kriegsschauplatz.

Der pariser „Moniteur“ meldet aus Vera vom 19. März, die französischen Truppen hätten in der Nacht vom 16. März einen russischen Hinterhalt aufgehoben; ein gleichzeitig von Seiten der Russen gegen den äußersten linken Flügel gerichteter Ausfall sei zurückgeworfen worden.

Eine telegr. Depesche der Wiener „Presse“ aus Konstantinopel, d. 22. März, meldet: Der Banasch ist aus der Krim hier angekommen, er bringt die Nachricht vom Tode des künftigen Mentchikoff. Ali Pascha wird am 26. März nach Wien abreisen. Ali Pascha ist zum Gouverneur von Candia ernannt worden. Die französischen Linienfahrzeuge haben Befehl erhalten, nach der Krim abzufahren.

Aus Marseille vom 26. März wird telegraphirt: Das von Konstantinopel am 15. abgegangene Post-Paketboot „Thabor“ bringt die Nachricht, daß die ägyptische Division sich nach der Krim eingeschifft hatte. Die ganze türkische Kavallerie war von Burgas abgegangen. Dmer Pascha hatte sich am 12. von Neuem in das Hauptquartier der Verbündeten vor Sebastopol begeben, um sich mit ihnen über die den Militäroperationen zu gebende Richtung zu verabreden. Die aus der Krim in Konstantinopel angekommenen Fregate Canada meldet, daß das Feuer der Verbündeten am 14. März wieder eröffnet worden war und daß Massen von Geschossen bereit waren. Die Nachricht von dem Tode Iskender Bey's wird für unrichtig erklärt. Das Armeekorps des Generals Panitun war zu dem des Generals Radzivil vor Eupatoria gestossen.

Eine zweite telegraphische Depesche vom 26. März meldet aus Marseille: „Dem in der blutigen Affaire am 24. Febr. verwundeten General Monet mußten bei seiner Ankunft in Konstantinopel zwei Finger amputirt werden. Nachrichten aus Dessa vom 8. melden, daß Kolonnen hellenischer Freiwilliger gebildet werden. Aus dem Lager der Allirten wird berichtet, daß die dem Fort Malakoff gegenüber errichteten Belagerungswerke fertig sind. Die englischen Batterien haben 1500 Tonnen Geschosse erhalten. Die Bewaffnung der französischen Batterien ist vollständig. Die Russen errichten den englischen Batterien gegenüber neue Batterien.“

Nach französischen Berichten aus Konstantinopel haben die Verbungen der Engländer unter der türkischen Bevölkerung, Dank dem verheißenen hohen Solde und der Gewisheit der Bezahlung, den besten Erfolg. Das Zusammenhören der Muselmänner und Christen unter englischen Offizieren wird voraussichtlich zur Versöhnung und Mischung der Volksstämme im osmanischen Reiche und zur Vertilgung der Vorurtheile mächtig beitragen.

Eine große Anzahl Taucher ist nach Balaklava gesandt worden, um die werthvollen Gegenstände, welche sich an Bord der während des Sturmes vom 14. Novbr. untergegangenen Schiffe befanden, aus der Tiefe des Meeres emporzuholen. Der halbe Werth der so geborgenen Sachen wird den Tauchern als Belohnung zuerkannt.

Die pariser „Presse“ meldet: „Die Nachrichten aus Aien lauten befriedigend, soweit sie Persien und das Heer von Kar's betreffen. Dieses Heer ist in der Rekonstitution begriffen. In Persien nehmen die Dinge eine bessere Wendung. Der Schah und seine Minister haben begriffen, daß ihre Interessen auf Seiten der Westmächte liegen.“

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 20. März. Die dirigierende heilige Synode hat einen fanatischen Aufruf an das russische Volk zu eifriger Betheiligung an der Reichswehr erlassen, unter Hinweisung auf die der orthodoxen Kirche drohende Schmach.

### Frankreich.

Paris, d. 26. März. Die halbamtlichen Blätter führen heute schon nicht mehr eine so auffallend friedliche Sprache, wie gestern, wo sie auf die Aufhebung der Belagerung von Sebastopol vorbereiten zu wollen schienen. Die öffentliche Meinung mag, zum wenigsten es hielten, zu Anfang des Krieges den Frieden lieber gesehen haben, heute aber, wo man Tausende von Franzosen und viele Millionen aufgeopfert hat, wird man sich mit dem Aufgeben Sebastopols keineswegs befähigt zeigen. In den legitimistischen, fusionistischen und orleanistischen Kreisen reißt man sich schon jetzt, wo man erst den unglücklichen Ausgang der Krim-Affaire ahnt, vernünftig die Hände, in den Faubourgs schüttelt man bedenklich die Köpfe, und die Armee glaubt noch nicht, daß ein Napoleon etwas unmöglich gefunden hat und freiwillig zurücktreten will. Was des Kaisers Reise nach London betrifft, so heißt es, der Zweck derselben sei, mit der Königin von England und ihrer Regierung nochmals wegen der Friedens-Bedingungen nähere Abprache zu nehmen. Man fügt hinzu, daß Louis Napoleon nach seiner londoner Reise sofort nach Wien gehen werde. Graf v. Nesselrode werde sich gleichzeitig mit dem französischen Kaiser dort einfinden. Durch die Gegenwart beider hoher Personen hofft man die Verhandlungen zu beschleunigen. Wenn diese jedoch ohne Resultat bleiben, so soll sich Louis Napoleon über Triest nach dem Orient begeben wollen, um die Kriegs-Operationen selbst zu leiten, welche dann ganz andere Verhältnisse annehmen würden, als die jetzige Belagerung von Sebastopol. Die französische Armee, welche man gegenwärtig abschießt, von englischen, piemontesischen und türkischen Divisionen auf den Flügeln gedeckt, würde gegen die russische Armee eine förmliche Expedition vollführen, die dem Belagerungsheer mehr Aussichten auf Erfolg geben würde.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. März. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung stellte P. Han den Antrag, die Königin in einer Adresse zu bitten, sie möge die englischen Bevollmächtigten bei der wiener Konferenz beauftragen, nach Kräften für die Wiederherstellung Polens zu wirken. Lord Palmerston entgegnete, er empfinde Mitgefühl mit den Leiden Polens und erkenne die Rechte Polens an; doch werde die Wiederherstellung dieses Königreiches in den wiener Konferenzen nicht zur Sprache kommen. P. Han zog hierauf seinen Antrag zurück.

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 27. März. Die Reichsgerichts-Action gegen die am 12. December v. J. zurückgetretenen Minister ward gestern mit 94 gegen 1 Stimme (Scherning's) vom Volksthing beschloffen. Damit ist diese Sache vor der Volksvertretung definitiv erledigt.

### Amerika.

Nach Privat-Mittheilungen der „Pr. C.“ aus den Vereinigten Staaten von Anfang März hatte das Kabinet von Washington zwar bis dahin noch keine Note an das englische Kabinet gerichtet, um dasselbe zum Abbruch eines den Grundfäden des russisch-amerikanischen Vertrages zur Sicherung der Rechte der neutralen Schifffahrt entsprechenden Vertrages zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika aufzufordern; doch soll der amerikanische Gesandte in London, Herr Buchanan, bereits instruirert sein, diese Sache aufs Angelegentlichste mit der englischen Regierung zu besprechen und dieselbe auf die darüber zu erwartende amerikanische Note vorzubereiten.

Nach Berichten aus Mexiko gewinnt der Aufstand des Generals Alvarez immer mehr an Umfang. Santa Anna soll mehrere Dampfschiffe zur Flucht bereit halten und bereits einen großen Theil der von den Vereinigten Staaten erhaltenen Kriegs-Erschädigungssumme außer Landes geschickt haben.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 10. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält folgende Personal-Veränderungen:

Die Repräsentanten des Stadtraths Deichordens haben an Stelle des verstorbenen Amtmanns Stralman den Oekonom-Inspector Gottschald in Buzthau zum Stellvertreter des Deichhauptmanns, Landkalkmeister von Zwickau gewählt und ist diese Wahl in Gemäßheit des §. 32 des Deichstatuts bestätigt worden. — Der Civil-Supernumerar Carl Ewald Ostermann ist nach bestandenem Probeexamen als Postepedient beschäftigt und beim Postamt in Zeit angestellt worden. Der Postepedient Gottfried Ostermann in Rosla ist vom 1. Febr. o. freiwillig ausgeschieden und ist als Postepedient besetzt der Postexpeditionsschäfte Ferdinand Busch der man an angenommen und beschäftigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Kanna und Barmsel, in der Diöcese Bismarck, ist der bisherige Pfarrer zu Dierstedt, im Königreiche Sachsen, Heinrich August Krübenbach, berufen und bestätigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rade mit Dünitz, Schmen und Schöndel, in der Diöcese Köthen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Bachsüffel, in der Diöcese Sangerhausen, Johann Gottfried Bönike, verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Altenplathow und Bretzin, in der Diöcese Altenplathow, ist dem bisherigen Pfarrer zu Köhberg, Diöcese Weizendorf, Samuel Gottlob Peresillie, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Köhberg ist privatlich Patronats. Die unter königlichen Patronats stehende Pfarrstelle zu Heudringen ist durch das Ableben des Patrons und Superintendenten Dr. Pfister vacant geworden. — In der vacanten Küsterstelle an der Kirche und Dornitz zu Merseburg ist der bisherige Küster an der Stadtkirche daselbst, Lehrer Gottlieb Gottfried Mansfeld, berufen und bestätigt worden. Zu der Küsterstelle an der Kirche St. Marien ist der bisherige Kantor und Lehrer Johann Gottlieb Pippel berufen und bestätigt worden. Die Schul- und Küsterstelle in Purzien, Ephorie Pretzin, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt; auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die Schul- und Küsterstelle in Wiskma, Ephorie Zeit, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. März, 1855.  
**Kronprinz:** Dr. Oberst Fering a. Erfurt. Dr. Oberst-Kreit. v. Goussau m. Gen. a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Uhlenberg a. Opladen, Poppe a. Soelingen, Köhmer a. Frankfurt, Behrmann u. Weisner a. Berlin, Bettner a. Köln, Glanbe a. Hamburg.  
**Stadt Zürich:** Dr. General-Major u. Brigade-Commandeur v. Schöler u. Dr. Hauptm. v. Rothmann a. Erfurt. Dr. Defon.-Rath Delling a. Köstritz. Dr. Rittergutsbes. v. Waring a. Dresden. Dr. Amm. Bauer a. Gannow. Dr. Insp. Helling a. Crimla. Die Hrn. Amtl. Geber a. Caaschwitz, Jäger a. Silbitz. Dr. Landwirth Senf a. Schortau. Die Hrn. Kauf. Weg a. Walsungen, Fröling a. Müthen, Moll a. Brandenburg, Fees u. Graf a. Frankfurt a. M., Felsmann a. Galtz, Franke a. Berlin.  
**Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Pfalz a. Schöndel, Wiede a. Mansfeld, Müller a. Sangerhausen. Dr. Postf. Ammon a. Rumpsh. Dr. Baumstr. Wiese a. Stettin. Dr. Gastwirth Rosenhahn a. Querfurt.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Rittergutsbes. Freih. v. Rodens a. Breslau, Darius a. Auleben. Dr. Major a. D. v. Weiner a. Breslau. Dr. Gutsbes. Grelain a. Zwickau. Dr. Defon. George a. Dberhardtsf. Dr. Stallmstr. Bötzin a. Dessau. Dr. Schichtmstr. Burghardt a. Zeuzschendorf. Dr. Güter-Agent Sommergut a. Magdeburg. Dr. Restaurat. Gehrbardt a. Eype. Dr. Getreidehbl. Harnisch a. Dessau. Dr. Rent. Zellmann a. Dr. Kaufm. Löhner a. Leipzig. Die Hrn. Feinsp. Ernst u. Hübener a. Querfurt, Haberland a. Meißel. Dr. Defon. Reining a. Donorf. Die Hrn. Kauf. Israel a. Wernburg, Bauer a. Magdeburg, Hoffmann a. Frankfurt, Bode a. Erfurt, Leib a. Köthen, Pefner a. Galtz.  
**Schwarzer Hahn:** Dr. Lehrer Steger a. Hohentoda b. Delitzsch. Die Hrn. Gutsbes. Henje a. Galtzsch, Koblenz a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Ditto a. Berlin, Wallislar a. Chemnitz. Dr. Geschäftsrath Baumann a. Wehrdorf.  
**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Gutsbes. Kuhlhus a. Zeit, Keffler a. Köthen. Die Hrn. Hofhändler Bar. Vach u. Seyfert a. Wittenberg, Wiede a. Berlin. Die Hrn. Privat. Kuhl u. Wente a. Billien. Dr. Musik-Dir. Schwabe a. Dessau. Dr. Kaufm. Krumich a. Magdeburg. Fränkel Hoffmann a. Altona.  
**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Sternberg u. Höchster a. Frankfurt a. M., Riebig a. Heitfeld. Dr. Dir. Schmalz a. Erfurt. Dr. Eisenbahn-Bau-Insp. Platow a. Berlin. Dr. Dr. med. Hase a. Weimar. Dr. Getreidehbl. Elia a. Wittenberg. Dr. Insp. d. M. F. G. Ansdorf a. Magdeburg. Dr. Rittergutsbes. v. Buttstedt a. Weidenhausen i. Meddensburg. Dr. Partik. Zimmermann a. Döchersleben. Dr. Amm. Wittenmann a. Rupertsgrün.

### Meteorologische Beobachtungen.

	28. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,54 Bar. L.	336,33 Bar. L.	337,63 Bar. L.	336,17 Bar. L.	
Dunstdruck	2,02 Bar. L.	1,75 Bar. L.	1,82 Bar. L.	1,76 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk.	91 pSt.	77 pSt.	85 pSt.	84 pSt.	
Luftwärme	1,2 Gr. Rm.	1,4 Gr. Rm.	0,7 Gr. Rm.	1,1 Gr. Rm.	

## Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche zu dem Nachlasse des allhier verstorbenen **Dr. Gaenert** an rückständigem Honorare oder sonst schulden, ersuche ich, sich dieserhalb bei mir zu melden.  
Halle, den 26. März 1855.  
Der Justiz-Rath  
**Fritsch.**

## Große Auction.

Freitag den 30. d. M. Nachmitt. 1 Uhr u. Sonnabend den 31. d. M. Vormitt. 8 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18 Versteigerung von sehr gutem Mobiliar, einer großen Partie sehr schönen Federbetten, Bett- u. Eischwärsche, Porzellan, Crystallfassen u. dgl.  
m. Brandt,  
Auct.-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

## Auction.

Freitag den 30. März Nachmitt. 1 Uhr Fortsetzung der Mobilien-Auction aus dem Nachlasse des Herrn **Dr. Gäner**, Kl. Klausstraße Nr. 15.  
**Müller,**  
Auctionator und gerichtl. Taxator.

## Zinsen-Zahlung.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Capitale können gegen Vorzeigung des ausgestellten Scheins am 2., 3. und 4. April e. erhoben werden.  
Halle, im März 1855.  
Halle'sches concessionirtes Adress-Haus.  
**Floethe & Comp.**

## Speise-Anstalt.

Da uns freundlich gestattet worden ist, das bisherige Deficit noch acht Tage länger zu benutzen, so wird der Schluss der Anstalt vorläufig bis zum Sonnabend vor Ostern aufgeschoben.

## Wucherer. Kunde. Orvander.

Bei **J. R. Lippert** erschien soeben und ist bei ihm (alter Markt Nr. 3), sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

## Eintritt

in den Preuss. Justiz-Subaltern-Dienst als

## Civil-Supernumerar

dargestellt von

## Leidholdt.

(Rechnungs-Rath, Appellationsgerichts-Sekretair und Calculator zu Naumburg a. d. S.)  
Kl. S. elegant brosch. Preis 10  $\frac{1}{2}$ .

Das Erscheinen obigen Büchleins wird von allen jungen Leuten, welche diese sichere Laufbahn einschlagen wollen, von allen Eltern, welche über die Wahl des Berufes ihrer auf einer höheren Schule gebildeten Söhne in Zweifel sind, als ein langgefühlted Bedürfnis begrüßt werden.

Mein

## Meubles-Magazin

bietet auch dieses Frühjahr eine bedeutende Auswahl in Mahogany, Nußbaum, Kirschbaum, Birke und Eiche solid gearbeiteter Meubles, eingerahmter Spiegel in allen Größen, und die Polsterarbeiten mit eleganten Bezügen, bei billiger gestellten Preisen.  
Halle, im März 1855.

## Floethe,

große Märkerstraße Nr. 24.

Allen durchstochenen Cigarinas, Portorico in Rollen, Blätter und geschnitten, Cigarren-Abfall à 2  $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ , sowie mein assortirtes Cigarren-Lager empfehle zur geneigten Beachtung.  
**Louis Fritsch.**

Fetten Limburger Sahnen-Käse à 4  $\frac{1}{2}$ , sowie feinste Sächsishe Tafel-Butter empfiehlt  
**Louis Fritsch,**  
am Klausthor.

400 Centner gutes Heu sind zu haben bei **Carl Zeiß** in Merseburg.

## Holzauktion.

Aus dem Forstorte Kämmerlei bei Eilenburg sollen  
circa 300 Stück Eichen,  
= 20 = Buchen,  
= 1 Linde und  
= 2 Stück Birken

auf dem Stamme  
Mittwoch den 4. April er. von Vormittags 9 Uhr ab an Ort und Stelle im Schlage an dem Gestell V und der Naundorfer Feldmark, und von Mittags 2  $\frac{1}{2}$  Uhr ab  
circa 180 Kftr. diverses Keisholz,  
= 33 Schock Dornen

aus dem Schlage an der Pressener Seite öffentlich meistbietend verkauft werden. Herr Förster **Josionec** zu Forsthaus Kämmerlei zeigt auf Verlangen das Holz vorher örtlich an, die Verkaufsbedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht werden.  
3 Öckeritz, d. 27. März 1855.  
Der Oberförster **Plager.**

## Nußholz-Versteigerung.

Im Eichenberge bei Klettbach, unmittelbar an der Ghauffee, 2 Stunden von Erfurt, 3 St. von Weimar gelegen, sollen

Montag den 2. April früh 10 Uhr  
160 St. Eichen-Nußholzfämme von 8-30 lang und 9-25" stark.

4 = Stein- u. Rothbuchen-  
17 = Eisbeeren-  
32 = Birken-  
8 = Aspen- und Linden-  
ausgezeichneter Qualität, zum öffentlich meistbietend Verkauf gestellt werden.  
Klettbach, d. 24. März 1855.

Der Förster **Ludolf.**

Mittwoch den 4. April e. Mittags 12 Uhr sollen im Gasthose zur „Preuss. Krone“ zu Gonnern:

125 Stück fettes Schaaßvieh,  
4 = fette Ochsen und  
48 = Jährlinge und Erstlinge, letztere zur Zucht passend,

in einzelnen Partien öffentlich meistbietend verkauft werden.  
**Falke.**

## Kaufgesuch.

Ich suche ein Gut von 200-300 Morgen Areal in guter Feldlage, dessen Besitzer ein sehr hübsches Haus in Leipzig als theilweise Zahlung mit annehmen würde; außerdem habe ich ein Gut bei Lüßen mit über 100 Morgen Land gegen ein kleineres Gut zu vertauschen, auch in nächster Umgebung Leipzigs ein größeres und kleineres Landgut zu verkaufen.  
Notar **Glockner** in Leipzig,  
Halle'sche Str. Nr. 7.

Eine Köchin wird zum sofortigen Antritt auf das Rittergut Oettingen bei Mücheln gesucht.

## Patent-Wagenfett und Maschinenschmiere

von ausgezeichneter Qualität in Etm. u. Fässern, so wie in einzelnen  $\frac{1}{2}$  und in Kisten von 2 bis 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  verkauft billig  
Alter Markt.

## J. F. Weber.

Ein Lehrling wird gesucht vom Barbier **Frühner** in Halle a/S., Brüderstr. Nr. 12.

Ich suche für ein bedeutendes Material-Geschäft einen zuverlässigen tüchtigen Verkäufer; nur bestempfohlene Commis mögen sich zu dieser Stelle bei mir bald melden; ich kann auch noch mehrere Handlungslehrlinge im en gros- und Detail-Geschäfte placiren.

## W. Bachmann

in Halle.  
Schöne Saamen-Widen und Erbsen sind abzulassen bei **S. Wagner & Sohn.**

Eine gesunde Amme vom Lande sucht sogleich einen Dienst durch

Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Zwei Brauereien in einer lebhaften Stadt sind, die eine zu verkaufen, die andere zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Gastgeber **Ehiele** in der „grünen Tanne“ zu Halle.

Kommenden Sonntag ladet zu frischer Würst und Pfannentuchen freundlich ein

**Wiesbach** in Löbnitz.

Die neuesten und geschmackvollsten Tapeten aus den vorzüglichsten Fabriken sind bei mir angekommen und empfehle selbige zur geneigten Abnahme.

Augleich empfehle ich mein Lager von gemalten Fenster-Rouleaux in den schönsten neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

**Carl Mathis** in Eisleben.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an Hr. Buchbinder **Nettig** in Wiehe den Verkauf meiner Tapeten und Borduren übergeben habe.  
Sangerhausen, den 26. März 1855.

**J. G. Tottler.**

In Bezug auf obige Annonce bemerke hiermit, daß das sehr reichhaltige Muster-Sortiment von den feinsten bis zu den billigsten Tapeten und Borduren bei mir zur gef. Ansicht bereit liegt und halte ich mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen. Bestellungen werden binnen 2-3 Tagen prompt ausgeführt.  
Wiehe, d. 26. März 1855.

**Nettig**, Buchbinder.

Mein zu Duellendorf bei Dessau belegenes Anspannergut mit 3 Hufen Ackerland und sämmtlichem Inventarium, bin ich willens, den 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen.  
Die näheren Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden.

## Gottfried Reichert.

Es wird zum 1. April dieses Jahres ein Kellner auf der Restauration zu Weiskensfeld gesucht, die dazu Qualificirten haben sich zu melden beim Restaurateur selbst.

## C. Vinfert.

(Bahnhof Weiskensfeld.)

Ein militairfreier, unverheiratheter Kutscher, der sich über seine bisherige gute Führung und Brauchbarkeit ausweisen kann, findet auf dem Rittergute Schieplitz bei Freyburg a/U. ein sofortiges gutes Unterkommen.

## Grundstück-Berkauf.

Dienstag den 10. April d. J. Nachmittags 3 Uhr beabsichtige ich mein vor Schlettau bei Halle belegenes Grundstück im Gasthose des Herrn **Pöble** meistbietend zu verkaufen.

Dasselbe besteht in circa 3 Morgen Flächenraum, incl. des Gartens mit circa 200 Obstbäumen.

Die sämmtlichen Gebäude sind seit 1847 neu erbaut und mit 6400  $\mathcal{R}$  versichert, bestehen aus:

einem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, einem Seiten- und Hintergebäude, einer Ziegelscheune, 24000 Stück Bretter fassend, einem gewölbten Brennosen zu 26,000 Stück Mauersteinen.

Das Grundstück liegt an der Halle-Bauchstädter Ghauffee, an der Linie der projectirten Halle-Casseler Eisenbahn, und nur  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Saale entfernt. Ein daran vorbeifließender Bach (dessen Wasser niemals friert) würde zur Anlage eines Mühl- oder anderen Triebwerkes sehr vortheilhaft zu benutzen sein.

Die Ziegelerde kann ganz in der Nähe gewonnen werden, und die Kohlengruben sind nur  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernt.

Halle, den 28. März 1855.  
**C. W. Beer.**

## Zur Nachricht

## für Zörbig und Umgegend.

Alle Arten von Stroh- und Bordürenfäße werden sowohl zum Waschen als Modernisiren nach neuester Façon angenommen, gefertigt und aufs Schnellste zurückgeliefert von  
**Alexander Fischer** in Zörbig.

Ein Lehrling findet Aufnahme beim **Sattlermeister Fr. Lange.**

Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten Mittelwache Nr. 13.

Das Haus Steinweg Nr. 24 mit Hof, Brunnen und Garten ist zu verkaufen. Das Nähere bei **Krause** auf dem Basenhause in den Vormittagsstunden.

Bei **H. Straß** in **Bremen** erschien so eben und ist vorräthig in der **Pfefferschen** **Buchhandlung:**

**Novae epistolae  
Clarorum Virorum**  
ad Dominum de Mixta-Colanda  
in cathedra dulces desipientem et in loco missae.  
Preis 5 Sgr.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Dr. Carl Ferdinand Schulze zu Leipzig auf seinen Antrag als vorziehender Director der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft Iduna durch den unterzeichneten Verwaltungsrath entlassen, und Herr Albrecht Schulze in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des vorziehenden Directors beauftragt worden ist, bis auf Weiteres die Geschäfte desselben fortzuführen, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 28. März 1855.

### Der Verwaltungsrath

der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft Iduna.  
Dr. Rinne,  
Ober- und Geheimer Regierungsrath, als Präsident.

### Zuckerfabrik Zörbig, im März 1855.

Wir machen Ihnen hierdurch die ergebene Anzeige, dass wir die früher **Gebr. Elsner'sche** Zuckerfabrik käuflich an uns gebracht haben und für eigene Rechnung unter der Firma

### F. Bock & Comp.

betreiben werden. Wir bitten zu diesem Unternehmen um Ihr Vertrauen und zeichnen Hochachtungsvoll  
**Ferd. Bock. Franz Rudolphi. Th. Curitz.**

### W. Spindler's

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- u. Garderoben-Reinigungsanstalt,**  
am Markt Nr. 9,

wäscht und färbt auf's Beste alle seidene, wollene und baumwollene Stoffe, und reinigt auf französische Art Damen- und Herrengarderobe, sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanztes wie auch der Façon. Alle nur mögliche in dies Fach einschlagende Arbeiten werden auf's Eigenste und Billigste ausgeführt.

**Berlin**, Wallstraße Nr. 12,  
**Stettin**, Breitestraße 345, **Leipzig**, Universitätsstraße 23, **Breslau**, Dhlauerstraße 83,  
**Halle**, am Markt Nr. 9, Ecke des Schülershofes.

Alle Sorten **Stahlfedern**, **Siegellack**, **Bleistifte** und **Federhalter** en gros und en detail zu Fabrikpreisen.  
**C. R. Flemming**,  
Leipzigerstraße Nr. 324/96.

### Alleiniges Depot

von **Rheinischem Schuhmacher-Pech**  
in schönster hellgelber Waare, frei von Bodensatz und Schmutz, in jeden beliebigen Verpackungsgen, verkaufen unter **Garantie** zu **Fabrikpreisen** **Gebrüder Merckell.**

### Maschinen- und Wagenfett

in vorzüglicher, noch nicht dagewesener Qualität (nicht zu verwechseln mit dem zeitlichen englischen Fabrikate) verkaufen unter **Garantie** billigst und in allen Verpackungen, bis in Kistchen zu 2  $\frac{1}{2}$  herunter und ausgewogen  
**Gebrüder Merckell**,  
große Ulrichsstraße und Promenaden-Ecke  
und Markt unterm Rathskeller.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die Anzeige, daß ich meinen in der **Leipzigerstraße** in der Nähe des Marktes gelegenen

### Gasthof „Zum goldenen Löwen“

an Herrn **L. Niese** verpachtet und am 31. März a. e. übergeben. Indem ich für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Halle, im März 1855.

**Chr. Mähler.**

Mit Bezug auf obige Anzeige wird es mein eifriges Bestreben sein, sowohl durch neue comfortable Einrichtungen, wie durch pünktliche und reelle Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingerichtete **Bairische Bierstube**, wo ich nur **acht Nürnberger Bier** (Kurz'sche Brauerei) schenken werde, so wie einen guten Mittagstisch mit Abonnement zur geneigtesten Berücksichtigung.

**L. Riege.**

### Die Zinkgießerei von Gaetano Vaccani

in **Halle a/S.**, **Gottesackerstraße Nr. 2**,  
empfehlte sich zur Anfertigung von Grabkreuzen, architektonischen Verzierungen, Rosetten und sonstigen Gegenständen, und verspricht reelle und billige Bedienung. — Gefällige Bestellungen nimmt Herr **August Immermann**, Leipzigerstraße Nr. 6 entgegen. —  
Halle a/S., im März 1855.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut Nähen, Waschen und Plätten kann, sucht bis zum 1. April oder Mai einen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen beim Herrn Rechtsanwalt **Gödrcke**, große Steinstraße Nr. 8.

Einige Pensionaire finden bei einer Wittwe freundliche Aufnahme für ein Honorar von jährlich 78 Thalern. Alles Nähere zu erfragen bei  
**J. Sturm.**  
Halle, Parz Nr. 30.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frische holsteiner Auster**  
empfangen so eben.

**Julius Riffert.**

### Maitrank

von frischen Kräutern, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$  u. 10  $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
empfiehlt  
**Julius Riffert.**

Den ersten frischen **Harzwaldmei-**  
**ster** empfing  
**Julius Riffert.**

**Halle** in der **Pfefferschen**  
**Buchhandlung** ist zu haben:  
**Die Rechte und Pflichten des**  
**Miethers und Vermiethers**  
**nach Preussischem Recht.**  
Preis 6  $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Gefindeordnung** für sämtliche  
**Provinzen der Preussischen Mo-**  
**narchie.** Vom 8. November 1810, nebst  
Gesetz betreffend die Verletzungen der Dienst-  
pflichten des Gefindes und der ländlichen  
Arbeiter. Vom 24. April 1854. Preis 3  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Ein Flügel und drei tafelförmige Instru-  
mente sind zu verkaufen **Rathhausgasse Nr. 18.**

Nächsten Montag und Donnerstag Broihan  
in der Brauerei von

**Wilhelm Nauchfuß**,  
H. Berlin Nr. 2.

In zweiter, umgearbeiteter Auflage erschien  
so eben im Verlage des Unterzeichneten und ist  
in allen hiesigen Buchhandlungen vorräthig:

### Heimathskunde.

**Kurze Geschichte und Beschreibung der Stadt**  
**Halle und Umgegend.**  
Als Grundlage für den vorbereitenden geogra-  
phischen Unterricht  
bearbeitet

von  
**Franz Knauth**,

Oberlehrer an der höheren Lehrerschule in den  
französischen Stiftungen.  
Mit neun Holzschnitten, einem Plane von  
Halle und einer Karte der Umgegend.  
Preis: geb. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**H. Berner.**

### Anfrage:

Wie will man wohl die Behauptung recht-  
fertigen können, daß die beschränktesten  
Köpfe oft ganz vorzügliche Mathematiker  
sind, so wie daß die Logarithmen ein bloßes  
Abkürzungsmittel trigonometrischer Rechnungen  
und die Lehren von den Combinationen Spe-  
lerien seien?  
Eisleben, am 28. März 1855.

Einige Knaben vom Lande, welche die hie-  
sigen Schulen besuchen, finden gegen die billige  
Vergütung von je 60  $\frac{1}{2}$  Pf. Pension pro Jahr  
Aufnahme und wird Nachhilfe-Unterricht bei  
allen Schularbeiten, auch in der Musik, er-  
theilt. Näheres Freudenplan Nr. 2.

### Friscchen Seedorfch, Friscche Auster

erhielt so eben

**Julius Kramm.**

### Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 30. März: **Onkel Sebastian**,  
oder: **Der Viehhändler aus Ober-**  
**österreich**, Lebensbild mit Gesang in 3  
Acten von Kaiser. Billets zu Abonne-  
mentspreisen für diese Vorstellung gültig  
sind im Laufe des Tages im Theaterbureau  
zu haben.  
**C. Bredow.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

**Wilhelm Walter**,  
**Auguste Walter** geb. **Enterneck**.  
Halle u. Bernburg, d. 25. März 1855.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 20 des Reglements vom 12. December 1838, die Einrichtung des Sparkassenwesens betreffend, wird hierdurch Folgendes über den Zustand der Sparkasse des Saalkreises zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Einlagen betragen am Schlusse des Jahres 1853 25,526 Rp 11 Sgr 3 L.

Dazu kamen während des Jahres 1854

- a) durch neue Einlagen 18,278 Rp — Sgr — L,  
b) durch Zuschreibung  
von Zinsen . . . . . 710 = 9 = 9 =

in Summa 18,988 Rp 9 Sgr 9 L,

wogegen die Ausgaben für zurückgenommene Einlagen 13,975 Rp 2 Sgr 4 L betragen, so daß also den Einlagen während des Jahres 1854 die Summe von 5013 Rp 7 Sgr 5 L zuwuchs und sich somit die gesammten Einlagen bei dem Abschlusse pro 1853 auf 30,639 Rp 18 Sgr 8 L beliefen.

Gleichzeitig mache ich noch darauf aufmerksam, daß sich das Kassenlokal der Sparkasse des Saalkreises Frankensplatz Nr. 5 eine Treppe hoch befindet, und daß die Kasse an den Markttagen (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) Mittags von 12—1 Uhr geöffnet ist.

Halle, den 13. März 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Die Vorschrift im §. 12 des Regulativs vom 6. September 1848 (Gesetz-Sammlung S. 321), wonach die Verwendung von Gußeisen zu den Wandungen der Dampfkessel untersagt, es jedoch gestattet ist, sich des Gußeisens zu Siederöhren bis zu einem inneren Durchmesser von 18 Zollen zu bedienen, ist mitunter so ausgelegt worden, daß es hiernach gestattet sei, auch einzelne Theile der Kessel-

wandungen, namentlich die Wannloch-Ver-schlüsse und Dampfdome aus Gußeisen herzustellen, sofern der innere Durchmesser 18 Zoll nicht übersteige. Es ist hierfür geltend gemacht, daß, wenn nach dem Regulativ vom 6. September 1848 innerhalb dieser Grenzen die Verwendung des Gußeisens zu den der Einwirkung des Feuers ausgesetzten Siederöhren gestattet sei, dies um so mehr von den bezeichneten dem Feuer nicht ausgesetzten Theilen gelten müsse. In Beziehung auf die Dampfdome ist insbesondere angeführt worden, daß aus der Anwendung schmiedeeiserner Dampfdome eine Gefahr entstehen könnte, weil die Anschlußflantschen getrieben werden müssen, die getriebenen Stellen aber vorzugsweise und vielmehr dem Verrosten ausgesetzt seien, als gußeiserne Flantschen.

Diese Auslegung entspricht der Bestimmung im §. 12 des Regulativs vom 6. September 1848 nicht. Denn da hiernach die Verwendung von Gußeisen zu den Wandungen der Dampfkessel unbedingt untersagt ist, die Wannloch-Ver-schlüsse sowohl wie die Dampfdome aber unzweifelhaft einen Theil der Kesselwandungen ausmachen, so ist deren Herstellung aus Gußeisen ohne Unterschied der Abmessungen unter allen Umständen unzulässig. Auch ist nach den stattgefundenen technischen Erörterungen ein Bedürfnis zur Abänderung dieser Bestimmung nicht anzuerkennen. Denn, wenn es auch richtig ist, daß das Schmiedeeisen dem Rosten mehr unterworfen ist und stärker davon angegriffen wird, als Gußeisen, so findet dies doch nicht in dem Grade Statt, daß daraus eine Gefahr für die Anwendung der aus Schmiedeeisen getriebenen Dampfdome hergeleitet werden könnte.

Da nach den bisherigen Erfahrungen das Gußeisen überhaupt kein geeignetes Material ist, um zur Herstellung der Wandungen und

solcher Theile der Dampfkessel, welche einen Druck auszuhalten haben, verwandt zu werden, gegenwärtig auch ein Bedürfnis zur Anwendung gußeiserner Siederöhren nicht vorhanden ist, so habe ich durch die Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in einem der nächst-scheinenden Stücke der Gesefsammlung abgedrückt werden wird, und in welcher diejenigen Abänderungen und Ergänzungen des Regulativs vom 6. September 1848, welche sich seit Erlass desselben als nothwendig ergeben haben, zusammengestellt sind, unter Aufhebung der bezüglichen Ausnahme im §. 12 des Regulativs vom 6. September 1848 bestimmt, daß fortan die Verwendung von Gußeisen zu Dampfkesseln ohne alle Ausnahme untersagt ist, demnach nicht nur die Kesselwandungen, Dampfdome und Wannloch-Ver-schlüsse, sondern auch Siede- und Feuerröhre ohne Unterschied der Abmessungen nicht aus Gußeisen hergestellt werden dürfen.

Berlin, den 19. Januar 1855.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

von der Seydt.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.

Halle, den 17. März 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Marktberichte.

Nordhausen, den 27. März.

Weizen	2	25	Sgr	bis	3	6	Sgr.
Roggen	2	10	•	•	2	22	•
Gerste	1	17	•	•	2	—	•
Hafer	1	—	•	•	1	6	•
Hülsen	pro	Centner	17	•			
Getreid	pro	Centner	16	½	•		

Magdeburg, den 28. März. (Nach Wispseln.)

Weizen	74	—	80	•	Gerste	40	—	44	•
Roggen	56	—	60	•	Hafer	29	—	31	•

Kartoffelspiritus, die 14,400 pSt. Eralles 43 •.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

75.

Halle, Freitag den 30. März

1855.

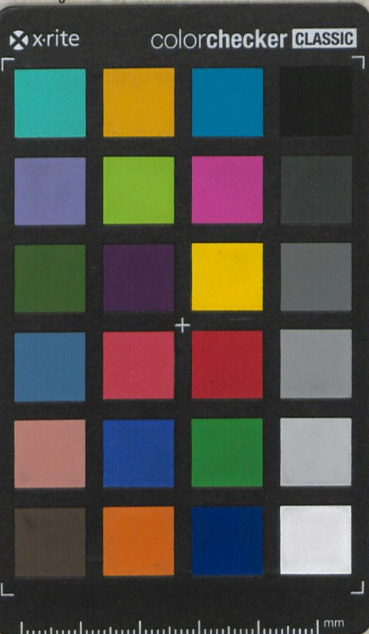
Hierzu eine Beilage.

Die Zahl von 47 außerordentlichen kleineren Beilagen, welche unser Blatt in diesem Vierteljahre geben bereits überschritten ist, so wird den beiden letzten Nummern nur eine kleinere Beilage hinzugefügt und sende in dem nächsten Quartale sofort durch Doppel-Beilagen ersetzt werden.

## An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartale (Juni 1855) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

bauernd werden  
das allgemeine  
fficiums des  
ige Bestellungen  
auf das nächste  
eitungstitels:



on Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie  
gen und Bekanntmachungen des Königlichen Land-  
zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.  
pedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Be-  
bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

wollen.  
le, den 23. März

ographische Depe-  
gen von Berlin de-  
nnen in Halle de-  
ris, Donnersta-  
eur" meldet: A-  
und die Kaiserin  
n gedenken die  
er Minister des  
nen nach London  
stanz des franzö-  
nach Wien beg-

lin, d. 28. März.

imen Ober-Regieru-  
s Innern, Scherer, zum Präsidenten des Landgerichts zu  
unter Beibehaltung des Ranges eines Rathes zweiter Klasse;  
n seitherigen Ober-Regierungs-Rath von Mohr zum Geheir-  
nungs- und vortragenden Rath im Ministerium des In-  
nennen.

Circular-Verfügung des Finanzministers vom 24. Februar  
e Erweiterung der Zollbegünstigung (eines ermäßigten Ein-  
s von 3 Thlr. 5 Sgr. pro Centner) im Zwischenverkehr  
reich auf nicht polirte, nicht abgeschliffene und nicht lackirte  
nen, wenn dieselben in Verbindung mit Wein, Horn u. s. w.

Thüringen, d. 25. März. Die Auswanderung  
en und Thüringen hat bereits auf das Lebhafteste wieder  
Trotz aller Warnungen von Behörden und Privaten vor-  
dachten Auswandern nach Amerika scheint doch die Lust dazu  
ffer werden zu wollen. — Das Oberconsistorium in Gotha  
annt, daß weder das von der Eisenacher evangelischen Con-  
gegangene bekannte Gesangbuch mit den 150 Liedern aus  
Hälfte des 18. Jahrhunderts im Herzogthum Gotha einge-  
och das daselbst im Gebrauch stehende auf rationaler Basis  
gestellte abgeschafft werden solle.

## Orientalische Angelegenheiten.

neueste Wiener „Presse“ meldet: Wie wir aus zuver-  
er Quelle erfahren, wird die Einwilligung Ludwig  
uns zu einem Waffenstillstand von 10tägiger Kün-  
stündlich erwartet.

Schwetschke'schen Verlage),

G. Schwetschke'scher Verlag.

Nach der „Köln. Ztg.“ lautet der Schluß des bereits erwähnten  
Moniteur-Artikels vom 27. d. über den Kaiser Nikolaus:

„Eine große Nation, wie Frankreich, freut sich nicht, wenn der  
Tod einen Gegner, sei er auch noch so mächtig, hinrafft; alle Welt  
begreift jedoch, daß Gott, indem er dem Kampfe den Souverain ent-  
riß, der ihn begonnen hatte, das Haupthinderniß verschwinden ließ,  
welches dem Frieden der Welt entgegenstand. Frankreich, unparteiisch  
vor einem Sarge, schöpft sein Vertrauen nicht aus dem Verschwinden  
eines Feindes; es schöpft dasselbe aus der Unterstützung seiner Verbün-  
deten, aus seinem Heldeumuthe, aus dem Erfolge seiner Waffen,  
aus der Gerechtigkeit seiner Sache. Frankreich führt den Krieg nur  
deshalb mit solcher Energie und solcher Ausdauer, um das europä-  
sche Gleichgewicht zu sichern, das durch einen Ehrgeiz bedroht war,  
welches das allgemeine Bewußtsein noch vor dem Urtheil der Ge-  
schichte verdammt hat.“

Der bekannte Austausch von Erklärungen zwischen dem  
österreichischen und dem preussischen Bundestags-Gesandten in  
der Sitzung der Bundesversammlung am 22. Februar hat, wie  
aus einer Mittheilung der „Deutschen Volksz.“ aus Norddeutsch-  
land zu ersehen, auch zu einem Noten-Austausch zwischen  
Dresden und Wien Veranlassung gegeben. Die „D. B.“ theilt  
dies in der ihrer politischen Tendenz passenden Weise mit, doch geht  
aus ihr etwa Folgendes hervor: Die österreichische Erklärung  
und Auslegung des Bundesbeschlusses vom 8. Februar hat Herr  
v. Beust Veranlassung gegeben, sich in ähnlicher Weise auszusprechen,  
wie es Herr v. Bismarck-Schönhausen bereits in jener Sitzung  
gethan hat. Darauf sei Herrn v. Beust eine ähnliche Antwort ge-  
worden, wie die österreichische Note vom 28. Februar enthalten hatte.  
„Bei dieser Gelegenheit sei noch einmal der feste Vorsatz ausgesprochen  
worden, im Falle einer Stimmenmehrheit des Bundes bei einem An-  
trage auf wirkliche Mobilmachung sich gegen denselben entscheiden sollte,  
alsdann gemäß §. 42 der Schlußakte zu handeln und die Verantwor-  
tung der Gefahren, welche daraus für den Bund erwachsen könnten,  
ihren Urheber zu überlassen. Von dieser dem Herrn v. Beust ge-  
widmeten österreichischen Erwiderung, sollen auch sämtliche kaiserlichen  
bei den übrigen deutschen Höfen beglaubigten Diplomaten mittelst  
Circularnote vom 19. d. Mts. mit der Weisung in Kenntniß gesetzt  
worden sein, den resp. Regierungen davon Mittheilung zu machen.“

## Vom Kriesschauplatz.

Der pariser „Moniteur“ meldet aus Pera vom 19. März, die  
französischen Truppen hätten in der Nacht vom 16. März einen ruf-  
sischen Hinterhalt ausgehoben; ein gleichzeitig von Seiten der Russen  
gegen den äußersten linken Flügel gerichteter Ausfall sei zurückgewor-  
fen worden.

